

Rosa semperflorens L. Zu Pfeifenröhren.

— *moschata* Ait.

Ricinus communis L. (Chedjeret Djehennem). Wird auf den Dünen zum Festhalten des Sandes gepflanzt.

Spartium junceum L. (Tartag).

Sarothamnus ferox L'Her (Tatak).

Syzigium Jambolanum D C.

Sparmannia africana L.

Sorbus Aria Crantz. (Kelket). Dauerhaftes Holz.

— *torminalis* Crantz (Takekobs).

— *domestica* L. (Teffah el Djebel).

Sambucus nigra L. (Lizouri Airouri).

Solanum Sodomaeum L. (Haadjén hodge).

Salix purpurea L. (Hehoud el Ma).

— *Helix* L. (Checheie).

— *pedicellata* Desf. (Sinele).

— *fragilis* L. (Hehoud el Ma).

— *alba* L. var. *sericea* (Hehoud el Ma). Für Schindel und Korbflechterarbeit.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Beiträge zur Biologie der Pflanzen. Herausgegeben von Dr. **Ferdinand Cohn**. 2. Bd. 1. Heft. Breslau 1876. J. U. Kern's Verlag. 8. 121 S. 6 z. Th. farbige Taf.

Dieses vor kurzem erschienene Heft von Cohn's trefflichen Beiträgen zur Biologie der Pflanzen bringt eine Reihe mit grosser Gründlichkeit gearbeiteter Aufsätze. Dieselben sind: Studien über Zelle und Zellkern von Dr. L. Auerbach (S. 1—26). — Anatomie der Vegetationsorgane von *Dionaea muscipula* Ell. von Dr. A. Fraustadt (S. 27—64, Taf. 1—3). — Ueber die Entwicklung und systematische Stellung von *Tulostoma* Pers. von Dr. J. Schroeter (S. 65—72). — Beitrag zur Kenntniss der Chytridiaceen von Dr. L. Nowakowski (S. 73—100, Taf. 4—6). — Bemerkungen über die Organisation einiger Schwärmosporen von Dr. Ferd. Cohn. (S. 101—121). Die erste und zweite Abhandlung behandeln vorzüglich anatomische und physiologische Fragen; sie enthalten zahlreiche beachtenswerthe Daten. Von spezieller Wichtigkeit für Mykologen sind Schroeter's und Nowakowski's Aufsätze, denn Sch. weist nach, dass *Tulostoma* Pers. als Typus einer eigenen Ordnung der Gasteromyceten zu betrachten sei, während N. von den merkwürdigen Chitridiaceen 7 neue *Chytridium*-Arten, sowie zwei neue Genera, *Obelidium* und *Cladochytrium*, aufstellt. Auch in der letzten sehr interessanten Mittheilung Cohn's wird eine neue, vierzellige *Gonium*-Spezies, *G. Tetras* A. Br. beschrieben und abgebildet. Wie aus dieser kurzen Anzeige ersichtlich wird

stellt sich dieses Heft jenem des ersten Bandes würdig zur Seite, und es sei den Lesern dieser Zeitschrift bestens empfohlen.

Dr. H. W. R.

Fromme's Oesterreichisch-Ungarischer Garten-Kalender für das Jahr 1877. Zweiter Jahrgang. Redigirt von Dr. Rudolf Stoll. Wien. Druck und Verlag von Karl Fromme. Klein 8. 209 S.

Dieser Kalender ist vorzüglich ausgestattet, hat eine sehr praktische Einrichtung und bringt eine Fülle sachgemässer Nachrichten in glücklicher Auswahl. Er ist dem entsprechend bei Gärtnern und Gartenfreunden schon jetzt ein beliebtes Notiz- und Nachschlagebüchlein, und wird es gewiss in erhöhtem Masse werden, je länger er besteht.

Dr. H. W. R.

Species genera et ordines Algarum auctore Jacobo Georgio Agardh. Volumen tertium: Epicrisis systematis Floridearum. Lipsiae apud T. O. Weigel. 8. VII et 724 pp.

Die beiden ersten Bände des obgenannten Werkes bilden die Grundlage für jedes eingehendere systematische Studium der Fucoideen und Florideen; denn sie übertreffen alle übrigen Publikationen gleichen Inhaltes durch Gründlichkeit in der Beobachtung, durch naturgemässe Gruppierung der verwandten Gattungen, namentlich aber durch glückliches Masshalten in der Begrenzung der einzelnen Arten. Im kürzlich erschienenen dritten Bande seines klassischen Werkes sammelte J. G. Agardh die in den verschiedensten Schriften zerstreuten Beschreibungen aller Florideenformen, welche seit dem Erscheinen der beiden ersten Abtheilungen des zweiten Bandes seiner *Species Algarum* veröffentlicht wurden, sichtete dieses sehr reiche Material kritisch und erwies dadurch Allen, welche sich für Rhodophyceen interessiren, einen unschätzbaren Dienst. Da auch von Fucoideen eine sehr grosse Zahl neuer Formen in den letzten beiden Decennien beschrieben wurde, so sei es gestattet, den Wunsch auszusprechen, es möge ein die Novitäten der Melanophyceen in ähnlicher Weise behandelnder zweiter Ergänzungsband bald erscheinen.

Dr. H. W. R.

Brandzu D. Dr. Fragmente din Flora Romaniei. Bulletin de la société géographique Roumaine I. 1876, S. 60—103, 8°.

Trotz den Vorarbeiten eines Hacquet, Vernau, Czihak, Szabó Edel, Guehard, Janka und Anderer, ist die rumänische Flora noch immer unbekannt, wesshalb jede Arbeit, mag sie noch so mangelhaft sein, willkommen ist, und auf Nachsicht rechnen kann. Der Titel der vorliegenden Abhandlung verspricht mehr als selbe bietet. Dieselbe beginnt nach der üblichen Einleitung, in der Verf. seinen Landsleuten ein Generalherbar der rumänischen Flora und ein Werk über dieselbe in Aussicht stellt, mit den „Acotyledonen“, die nur durch einzelne Arten vertreten sind, übergeht dann auf die Gefässpflanzen, bei welchen Standorte ohne Berücksichtigung der natürlichen Verhältnisse namhaft gemacht werden und schliesst mit den Coniferen. Bei den einzelnen Pflanzen finden sich deren rumänische Namen und zum

Ueberflusse eine Unzahl von Synonymen, die oft mit den zuvörderst stehenden Namen im grellsten Widerspruche stehen und den Leser im Unklaren darüber lassen, was er eigentlich gemeint. Auch nennt Verf. eine Reihe von Pflanzen, wie *Aspidium cristatum*, *Ornithogalum prasandrum*, *Gladiolus segetum*, *Nasturtium officinale*, *Bunias Erucago*, *Ribes carpaticum*, *Daucus maximus*, *Erodium moschatum*, *Gypsophila paniculata*, *Cynanchum acutum*, *Symphytum caucasicum*, (mit?), *Teucrium capitatum* und *latifolium*, *Senecio crassifolius*, *Anthemis nobilis*, *Lactuca virosa* und *Crepis taraxacifolia*, die dort niemals vorgekommen sind. *Phlomis herba venti* ist nicht die Linné'sche Pflanze sondern die Pallas' = *pungens* W., *Cirsium ferox* = *C. furiens* Griseb. et Schenk und *Alnus pubescens* wegen der rumänischen Benennung „Anin“ = *A. incana*, wenigstens verstehen die Rumänen Siebenbürgens nur letzteren Baum darunter, der sonderbarer Weise beim Verf. fehlt. Hoffen wir dass Verf. künftighin etwas Gediegeneres bieten und sein gegebenes Versprechen seinerzeit erfüllen wird. Ueber einzelne vom Verf. gesammelte Pflanzen gedenkt Referent später zu berichten und glaubt schon heute darüber sein Befremden ausdrücken zu dürfen, dass darunter sich Manches vorfindet, was in der vorliegenden Abhandlung fehlt.

J. A. Knapp.

Staub Móricz. Phytophäenologiai tanulmányok Mathem. és természett. Közlemények vonatkozólag a hazai viszonyokra (Mathematisch und naturwissenschaftliche Mittheilungen bezüglich der vaterländischen Verhältnisse; herausgegeben von der ungarischen Akademie der Wissenschaften Nr. VII. Budapest 1876. 8°. S. 217—243 mit graphischen Tafeln.

Die vorliegende Arbeit ist zum Theil Resumé, zum Theil Original. Im ersten Abschnitte bespricht Verf. den gegenwärtigen Stand der Fragen über den Einfluss des Lichtes, der Feuchtigkeit und Wärme auf das Pflanzenleben, und schliesst denselben mit der jedenfalls sonderbaren Bemerkung, dass die auf den ungarischen Sandpuszten unter *Stipa* vorkommenden Pflanzen, einen mit der angezogenen Gattung gemeinschaftlichen Habitus zeigen. Die nächsten Kapitel behandeln die durchschnittliche Blüthezeit von 128 Pflanzenarten, die absolute Veränderlichkeit der Blüthezeit, den Einfluss der Bodentemperatur, der Elevation und Exposition auf diese. Die beigegeführten graphischen Tabellen veranschaulichen die erzielten Beobachtungsergebnisse, wozu die von Goeppert vor nahezu einem halben Jahrhunderte proponirte und vom Verf. mit wenigen Modifikationen angewandte Methode diente. Sehr zu Statten kam dem Verf. Prof. Kerner's gediegene Arbeit, die derselbe nur in wenigen Punkten erweitert und die hingebungsvolle Mitwirkung des Herrn Ferdinand Bohatsch, Inspektor der Alföld-Bahn, der die korrespondirenden Beobachtungen auf dem Rákos-Felde machte, während der Verf. diess an einzelnen Punkten Ofen's that. Die ganze Arbeit zeigt von grosser Belesenheit des Verf., ist mit besonderer Sorgfalt abgefasst und bildet einen werthvollen Beitrag zur phytophänologischen Kenntniss der beiden genannten Lokalitäten. Ob aber überhaupt die auf dem Rákos-Felde bereits erzielten und noch zu machenden Resultate einen Rückschluss auf das ungarische

Tiefland gestalten, bleibt angesichts einer Reihe obwaltender und deshalb nicht zu übersehender Umstände mehr denn fraglich. J. A. K.

Correspondenz.

Hall in Tirol, am 4. November 1876.

Im August machte ein tüchtiger Hagelschlag allen botanischen Excursionen in die nächste Umgebung ein Ende; und zu Anfang September wurden unsere Gebirge von einem solchen derart betroffen, dass alle Excursionen für heuer sistirt schienen. Ein Ausflug in's Hallthal, welcher der *Tommasinia verticillata* galt, ergab das traurige Resultat, dass nicht nur Blütenstände und Blätter gänzlich zerschlagen wurden, sondern auch die sehr kräftigen Stengel dieser Pflanze dem nussgrossen Hagelkorn nicht zu widerstehen vermochten. Bei Gelegenheit einer geognostischen Excursion, die ich in den ersten Oktobertagen in's Kalkgebirge unternahm, bemerkte ich besonders auf dem 2100 Met. s. m. gelegenen Lavatschübergange noch etliche Pflanzen, zum Theil sogar Frühlingspflanzen, die sich gleich nach dem Abschmelzen des Schnees einstellten oder sonst durch ihre Zähigkeit, geschützte Lage etc. dem Hagelschlage zu widerstehen vermochten. Auf einer am 16. Oktober dorthin unternommenen Excursion notirte ich folgende Spezies, die gerade in vollster Blüthe standen: *Helianthemum alpestre*, *Hutchinsia alpina*, *Soyeria hyoseridifolia*, *Potentilla minima*, *Ranunculus montanus*, *R. alpestris* (zahlreich), *Soldanella alpina*, *Primula farinosa*, *P. Auricula* (1 Exemplar), *Gentiana verna*, *G. imbricata*, *G. nivea*, *G. germanica* (mit 6—7theiliger Krone), *Alsine Gerardi*, *A. austriaca*, *Arabis alpina*, *Silene acaulis* (ganze Rasen bildend), *Saxifraga caesia*, *S. aizoides*, *S. aphylla*, *Polygonum viviparum*, *Campanula pusilla*, *Scabiosa lucida*, *Achillea atrata*, *Carex firma*, *Myosotis alpestris* und *Cirsium spinosissimum*. *Aronicum scorpioides* war erst im Begriffe seine Köpfchen zu entfalten. Auf dem Rückweg traf ich am Bergangerle oberm Salzberg an etwas geschützter Lokalität unter seinen Stammältern *Cirsium affine* Tausch. (*C. heterophyllum* \times *oleraceum*) in leidlich guten Exemplaren, und an der ärarischen Brunnenleitung beim Hackl ein so eben aufgeblühtes *Cirsium hybridum* Koch (*C. super oleraceum* \times *palustre*). Seit 1. November haben wir Schnee auch im Thale.

P. Julius Gremblich.

Langenlois in Niederösterreich, am 8. November 1876.

Wenn schon der Schaden, den der am 20. Mai eingetretene Frost am Korn, Obst und Wein verursachte, in ganz Niederösterreich fühlbar war, so wurde doch der hiesige Bezirk in solchem Grade getroffen, dass man heuer ein totales Fehljahr nennen muss. Weinbergbesitzer, die sonst 80 bis 100 Eimer Most erzielten, hatten dieses Jahr kaum 20 Trauben und auch diese waren herb und sauer.

Jos. Andorfer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): H. W. R. , Knapp Joseph Armin, J.A.K.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 420-423](#)